

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1759-30.06.1759

23. März 1759

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184957

ihnen aus Röm: 3. das allgemeine Verord-
 lan vorgeschaltet und ihnen Geistern
 vorübergehet. Jahr: mir Gott will, /
 may es geschehen. Gefühle: was auch
 jetzt geschehen werden, ist Gottes Wort.

Matthaus und Stend haben die Besorgung
 der Geister auf den Seiden jugend.
 Gott laß dich nun Geistli willan stimes
 Leiden.

Zubereitung
zum 1. Band
mess

Edem musch mit der Dursig forstern
 mir Zubereitung zum geistigen Abdruck
 angestehen. Der Trübsal der Seelen,
 Jesus Christus leide sie durch seinen Geist.
 Geist in der Ordnung der weisen Gott:
 zum Beförderung, biete sie nach seinem Willen,
 und mache sie also seiner Gnade: Gut auch
 may selbstig

Bericht aus
dem Tunde

D: 23^{te} forst man der Arbeiter in Tirupalaverei-
 chen und Kawaftalamachen ihre Berichte vom
 vorigen Monate. zu Mutter ist vorgeschrieben:
 messen wir heimlich Geist bekommen, und fest
 sich

ich ein Stück aus Gottes Wort weleson und
 schätzen lassen, und ich hat es sich selbstge-
 sen, und das weleson zu Lützen, und ich sei-
 te unter nichten Lassen, das Catechet hat
 ihm vorgesetzt: daß es vorragend von einem
 frommen Eriten haben würde. Er hat ge-
 antwortet: mich dazu bin ich bereit. In
 Maßen hat es sich geschrieben werden den
 Rath Gottes vorstündig, welche dann ich
 gebeten, daß ich zu sein. Einemgeleitet
 mir auschuliger Weise zur den Cat. Hünse.
 Solbigen wüßte es ein Dürflin, und die
 Dörfer eine Meile davon gelegen, seht es;
 mit einem Ferkel, die Dörfer gegeben,
 wüßte ich ganz haben. Beide Arbeiten
 gedauert im Lützingen Manathe ein
 Hünselein für Zubereitung mehr zu bringen.

Die National Gogulden im Cambogonampfen Dorflingen
 Dörfer hatten in ihnen vornehmlich vorstündiger
 Gogulden mit Hünse und Künstern ange-
 führt, die den Dörfern nach einem
 guten Hünse gegeben haben. Einige
 Hünse haben den Gogulden Malt gegeben
 und gesagt: wir haben lange nicht
 von dem Liden der Jahre gehört, so-
 gese mir daß die selbst: die zu hat es

Luc: 22 und 23 wogelos an und hebräisch
 jüdische Annahmen gemacht; sie
 haben mit Vergewissung zugehört und
 endlich gesagt: Von uns Lehrschriftsteller hat
 uns selbe fast so an so viel Eriten müß,
 was ist das was ein Thun. Ein anderer
 Thun hat sich bis in die große Kraft mit
 ihm nun Göttlichen Thunweisen unterredet;
 und endlich ist er klüger: Was kann die
 Schrift und jüdische Thun Gottes nicht
 erkennen; dabey er aber auch auf jüdische
 Weise zurückgegriffen: In dem und
 durch den man ihn. Die ihn aber
 so Gefühle bezeugt: wie Gott alles
 schickte und ist, und wie er unmöglich
 gemacht, zu lichte, wenn die Thun man
 ihn fortan; c. so hat er diese Thun
 gleichfalls zugegeben.

Unterredung mit Geistlichen: 24. Fast als wenn wir uns nicht in
 ein Parier: Dort der Sengidenkerei ein:
 hat an mehr, Eifer einige der einander
 gegen die Thun aus einander; und, welche
 schon